

Informationsblatt zur Wahl der zweiten/dritten Fremdsprache

Italienisch

Man kennt und schätzt Italienisch als melodische Sprache aus dem Urlaub, dem Radio oder der Oper, liebt *Pizza* und *Pasta* oder staunt über *Venezia* und *il lago di Garda*. Viele Schüler und Eltern sind sich aber wegen der geringen Verbreitung des Italienischen auf der Weltkarte unsicher, ob es sich lohnt, diese Sprache zu erlernen. Bei dieser Entscheidung möchten wir, die Italienischlehrer des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Marbach am Neckar, mit einigen Denkanstößen behilflich sein.

Die kulturelle Bedeutung Italiens

Von Italien gehen – nicht erst seit Goethes Reisen – in fast allen wichtigen Bereichen von Musik, Kunst, Literatur, Architektur, Mode aber auch Handel und Bankwesen Impulse für Europa aus.

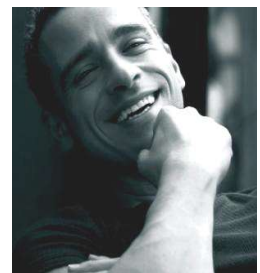
- Italien ist weltweit die Nation mit den meisten UNESCO-Welterbestätten, zu denen sowohl Kunst- als auch Naturschätze zählen.
- Eine eingehende Beschäftigung mit Archäologie, Kunst, Mode, Design und Musik wird durch einen Italienaufenthalt und durch Italienischkenntnisse bereichert oder erst möglich.



Die Nähe Italiens

Italienisch ist zwar keine Weltsprache, aber Italien liegt nahe. Und dies gleich in verschiedener Hinsicht:

- Von allen romanischen Sprachen hat sich Italienisch am wenigsten von der Muttersprache Latein entfernt; die Aussprache weicht daher im Italienischen vergleichsweise wenig von der Schreibweise ab.
- Auch räumlich liegt Italien nahe. Zahlreiche Marbacher sind Italiener. Im Stadtbild sind sie nicht zu übersehen.
- Nek und Eros haben einen Stammpfatz in unseren Radioprogrammen, Parmesan und Mozzarella auf dem Einkaufszettel.



Für die Schüler bedeutet dies, das Gelernte im Alltag anwenden zu können. Und zwar *subito!!!*

Der Schüleraustausch

Dem unmittelbaren Erleben von Sprache dient auch der Schüleraustausch in Klasse 9 oder 10 mit Partnerschulen in Rom oder Macerata:

- Die Freude, wieviel schon gesagt und verstanden werden kann, und das Erleben italienischer Gastfreundschaft tragen erheblich dazu bei, die Motivation für das Fach zu erhalten und zu stärken.
- Und wer sagt, dass man hinterher nicht öfter zu den neuen Freunden fahren kann? Schließlich gibt es Ferien! Eine solche Gelegenheit zu intensiven Kontakten zu Italienern bietet sich in späteren Jahren nicht mehr so leicht und kostengünstig.



Auch an einem vierwöchigen Austausch zwischen dem Land Baden-Württemberg und dem Tessin, dem italienischsprachigen Teil der Schweiz, können unsere Schülerinnen und Schüler der Klassen 9, 10 und der Kursstufe jedes Jahr teilnehmen.

Die Berufsperspektiven

Italien ist längst – entgegen gängiger Klischees – eine führende Industrienation (Mitglied der G8 Staaten) und die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Italien, insbesondere aber zwischen Baden-Württemberg und Italien, sind eng geknüpft.

- Die Bedeutung Italiens drückt sich in einer steigenden Nachfrage von Italienischkenntnissen als Berufsqualifikation aus.
- Dem tragen mehrere Universitäten Rechnung, indem sie Studiengänge anbieten, die Italienisch integrieren – Jura, Wirtschaft Sprach- oder Kulturwirtschaft.
- Immer mehr deutsche und italienische Universitäten arbeiten zusammen – etwa Bonn und Florenz, Regensburg und Triest, die ESB Reutlingen und Piacenza – und bieten binationale Studiengänge und -abschlüsse an.



Dank unserer Zusammenarbeit mit dem italienischen Generalkonsulat und dem Goethe-Gymnasium in Ludwigsburg können interessierte Schülerinnen und Schüler zudem schon ab Klasse 10 international anerkannte Sprachzertifikate erwerben. Denn Italienisch lernt man nicht nur für den Urlaub, sondern auch als Investition in die Zukunft in einem Europa, dessen Bedarf an vielsprachigen Bürgern und Arbeitskräften steigt.

Der schöne Klang

Unser liebstes Argument ist und bleibt aber die Schönheit der italienischen Sprache, die durch ihren Klang und ihre Musikalität vom ersten Wort an Freude macht. Auf der FSG-Homepage haben wir ein paar Lieder zusammengestellt, die davon einen kleinen Eindruck vermitteln. Gerne stehen wir auch für ein persönliches Gespräch und Fragen zur Verfügung.

Die Italienisch-Lehrer am Friedrich-Schiller-Gymnasium